

**Bundesministerium für Wirtschaft und Energie**

Herrn Bundesminister Sigmar Gabriel  
11019 Berlin

**Offener Brief: Netzbetreiber und Umweltverbände unterstützen gemeinsam vorgelegte  
Pläne zur Reform des Strommarktes**

Berlin, 27. März 2015

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

für eine erfolgreiche Energiewende und zur Erreichung des CO<sub>2</sub>-Einsparungsziels bis 2020 ist es wichtig, dass politische Zielsetzungen verlässlich eingehalten werden. Nur so können sich alle Marktteilnehmer auf die Transformation und ihre Konsequenzen einstellen. Die deutschen Netzbetreiber 50Hertz und TenneT und die Umweltverbände Germanwatch, WWF und NABU, die in der Renewables Grid Initiative zusammenarbeiten, begrüßen vor diesem Hintergrund gemeinsam Ihre derzeitigen Bestrebungen, den Rahmen zu schaffen, um politische Ziele auch zu erreichen.

Netzbetreiber in Deutschland haben nicht zuletzt während der partiellen Sonnenfinsternis am 20. März bewiesen, dass sie - insbesondere über Marktinstrumente - in der Lage sind, das Netz mit hoher Stromeinspeisung aus Erneuerbaren Energien effizient und erfolgreich zu managen. Der 20. März schafft weiteres Vertrauen in die Fähigkeit, wachsende Anteile Erneuerbarer Energien sicher in das Stromnetz zu integrieren.

Um die hohe Systemstabilität in Deutschland zu erhalten und die Energiewende konsequent weiterzugehen, werden neue Stromleitungen gebraucht. Der genaue Bedarf muss dabei transparent und in enger Abstimmung mit Bürgern und Zivilgesellschaft definiert und möglichst umweltschonend geplant werden.

Wir begrüßen Ihre Vorstöße, weil sie Klarheit über künftige Entwicklungen bringen sollen und die Richtung weisen. Wir fordern die Bundesregierung auf, den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen und alle notwendigen Maßnahmen zu treffen, um die Energiewende zum Erfolg zu führen.

Mit freundlichen Grüßen,

Antonella Battaglini  
Geschäftsführerin Renewables Grid Initiative



"Die Sonnenfinsternis am 20. März hat gezeigt, dass die Übertragungsnetzbetreiber gut aufgestellt sind, um den wachsenden Anteil des erneuerbar erzeugten Stroms im deutschen Netz zu managen. Damit das aber auch in Zukunft so bleibt, werden wir neue Stromleitungen brauchen. Deren Bedarf werden wir auch weiterhin transparent und unter Beteiligung von Zivilgesellschaft und Bevölkerung ermitteln. Klare politische Zielsetzungen sind hierfür unabdingbar."

**Lex Hartman, Geschäftsführer TenneT TSO GmbH**

„Als Netzbetreiber mit dem weltweit höchsten Anteil an EEG-Strom am Verbrauch haben wir gezeigt, was heute schon bei der Energiewende geht. Auch die nächsten Etappen werden wir meistern und wachsende Anteile erneuerbarer Energien sicher in das Stromnetz integrieren, wenn dafür die Netze entsprechend ausgebaut und die Marktregeln konsequent weiter entwickelt werden. Für diese Transformation gilt es, einen verlässlichen politisch-rechtlichen Rahmen zu setzen und aktiv den gesellschaftlichen Dialog zu pflegen.“

**Boris Schucht, CEO 50Hertz**

„Mehr Klimaschutz, weniger Stromexporte, flexiblere Netze, das vorgelegte Paket geht in die richtige Richtung.“

**Christoph Bals, Politischer Geschäftsführer Germanwatch e.V.**

"Die Bundesregierung muss die Weichen dafür stellen, dass der Stromnetzausbau bundesweit naturverträglich vorangebracht wird."

**Olaf Tschimpke, Präsident des Naturschutzbundes Deutschland (NABU)**

„Die Energiewende kann nur gelingen, wenn die Emissionen gerade besonders alter und emissionsintensiver Kraftwerke zügig vermindert werden. Darüber hinaus müssen die Netze so ausgebaut werden, dass sie an die neue Erzeugungsstruktur angepasst sind. Die Bundesregierung muss dafür sorgen, dass die Umsetzung konsequent erfolgt und nicht Partikularinteressen die Oberhand gewinnen.“

**Regine Günther, Leiterin Klima- und Energiepolitik WWF Deutschland**